

A ALLGEMEINES
AB BIBLIOGRAPHIEN UND KATALOGE

ABD Alte und wertvolle Drucke

Schreibkalender

Schweiz

16. - 17. Jahrhundert

BESTANDSFÜHRER

- 13-2 *Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender des 16. und 17. Jahrhunderts in Schweizer Bibliotheken* / erstellt von Norbert D. Wernicke. - Jena : Verlag HKD, 2012. - 101 S. : Ill. ; 21 cm. - (Acta calendariographica : Forschungsberichte ; 4). - ISBN 978-3-941563-16-2 : EUR 35.00**
[#3020]

Klaus-Dieter Herbst, der Herausgeber der zweiteiligen Publikationenreihe ***Acta calendariographica*** mit den Abteilungen *Forschungsberichte* und *Kalenderreihen*, hat sich um die wissenschaftliche Kalenderforschung große, lange Zeit verkannte Verdienste erworben, zum einen durch den sensationellen Fund von rund 3700 Kalendern aus der Zeit von 1644 bis 1861 im Stadtarchiv Altenburg,¹ zum anderen durch die imposante Zahl von ihm verantworteter Publikationen, die den nun entdeckten Gegenstand in verschiedenen wissenschaftlichen Sparten hoffentlich bald heimisch machen wird. In seinem Forschungsbericht von 2008 konnte Herbst über die Zusammenarbeit mit Schweizer Wissenschaftlern nur wenig Erfreuliches berichten: „Nicht recherchiert wurde in Bibliotheken der Schweiz. Ein von mir angestrebter Austausch von Informationen mit schweizerischen Kollegen zu den Ergebnissen des Projekts zur Erfassung aller in der Schweiz überlieferten Kalender, das vom Schweizerischen Nationalfond [sic] gefördert worden war, kam nicht zustande.“² Der vorliegende Band Norbert D. Wernickes schließt nun erfreulicherweise die vor fünf Jahren beklagte Forschungslücke mit einem ausführlichen bibliographischen Überblick zu den Kalenderbeständen des 16. und 17. Jahrhunderts in Schweizer Bibliotheken. Für die Vorarbeiten leistete dem Verfasser das jüngst erschienene ***Handbuch der***

¹ Für die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts vgl. ***Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender für 1701 bis 1750 im Stadtarchiv Altenburg*** / von Klaus-Dieter Herbst. - Jena : Verlag HKD, 2011. - 248 S. : Ill. ; 21 cm. - (Acta Calendariographica : Forschungsberichte ; 3). - ISBN 978-3-941563-15-5 : EUR 45.00.

² ***Verzeichnis der Schreibkalender des 17. Jahrhunderts*** / erstellt von Klaus-Dieter Herbst. - Jena : Verlag HKD, 2008. - 250 S. ; 21 cm. - (Acta calendariographica : Forschungsberichte ; 1). - ISBN 978-3-941563-13-1 : EUR 35.00 [#0301]. - Hier S. 51.

historischen Buchbestände in der Schweiz³ wertvolle Dienste (S. 14). Die hier besprochene Kalenderbibliographie kann anderen gattungsbezogenen Erschließungsvorhaben zum Vorbild dienen, man denke u.a. an akademische Kleinschriften (Vorlesungsverzeichnisse, Programme, Dissertationen) sowie an die (frühneuzeitliche) Lehrbuchproduktion in den eidgenössischen Territorien. In Norbert D. Wernicke hat Klaus-Dieter Herbst einen ausgewiesenen Fachmann für die bibliographische Erschließung von Kalendern gewonnen.⁴ Das hier vorgestellte Verzeichnis vermittelt die dem Fachmann unentbehrlichen Grundinformationen und regt zur weiteren Erforschung des frühen schweizerischen Kalenderwesens an. Handschriftliche Provenienzvermerke und Notizen in den Kalendern, Paratexte (Widmungen), die Überlieferungskontexte generell, Kalendersteller und Drucker, die geographische Verbreitung der Kalender, insbesondere über Sprach-, Kantons-, Konfessions- und Landesgrenzen hinweg, sowie die Aufgabe umfassender historischer Kontextualisierung stellen den Historiker vor große Herausforderungen, die er mit dem nun verfügbaren Vademecum um so lieber aufnimmt. Ob und, wenn ja, wo und warum Kalender allenfalls den Zensurbehörden in den Gebieten der Alten Eidgenossenschaft Arbeit verursachten, wird durch Quellenrecherchen im einzelnen abzuklären sein.

Die bibliographische Einführung Wernickes beginnt mit einem *Vorbericht* (1) und einer Präsentation der einschlägigen Schweizer besitzenden *Institutionen* (2), stellt dann die Grundsätze der bibliographischen Erfassung der Textgattung vor, auf die das Verzeichnis der überlieferten *Schreibkalender* folgt (3). Ein Kapitel (4) ist dem *Gebrauch der Kalender* gewidmet und gibt wichtige Aufschlüsse über Provenienzen und Widmungsexemplare, über Besitzerwechsel, zum Erhaltungs- und Aufbewahrungszustand in den Bibliotheken, über Verwendungszwecke sowie weitere Aspekte des frühneuzeitlichen Schweizer Kalenderwesens. Ausgegangen wird von den einzelnen Bibliotheksbeständen, unter denen diejenigen der Zentralbibliotheken von Zürich und Solothurn (der Familie vom Staal) herausragen. Auf das *Nachwort* des Verfassers (5) folgen eine Reihe aussagekräftiger, farbiger *Abbildungen* (6) sowie der *Register* (7) mit dem *Literaturverzeichnis* (7.1), der Liste der *Bibliotheken und Archive* samt den verwendeten Abkürzungen (7.2), dem *Personen- und Ortsregister* (7.3) und dem *Bildnachweis* (7.4). Insgesamt gibt es an dem sorgfältig ausgearbeiteten

³ **Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz** / hrsg. von der Zentralbibliothek Zürich. Bearb. von Urs B. Leu, Hanspeter Marti, Jean-Luc Rouiller, Veronica Carmine und Paola Costantini. - Hildesheim [u.a.] : Olms-Weidmann. - 30 cm. - Aufnahme nach Bd. 2. - ISBN 978-3-487-14583-9 (Gesamtwerk) : EUR 384.00, EUR 342.00 (Subskr.-Pr. bis 31.03.2012) [#2444]. - Kantone Aargau bis Jura. - 2011. - 485 S. - ISBN 978-3-487-14584-6 : EUR 128.00, EUR 114.00 (Subskr.-Pr.). - 2. Kantone Luzern bis Thurgau. - 2011. - 521 S. - ISBN 978-3-487-14585-3 : EUR 128.00, EUR 114.00 (Subskr.-Pr.). - 3. Kantone Uri bis Zürich, Register. - 2011. - 621 S. - ISBN 978-3-487-14586-0 : EUR 128.00, EUR 114.00 (Subskr.-Pr.). - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347218091rez-1.pdf>

⁴ „... **kurz, was sich in den Kalender schikt**“ : literarische Texte in Schweizer Volkskalendern von 1508 bis 1848 ; eine Bestandsaufnahme / Norbert D. Wernicke. - Bremen : Edition Lumière, 2011. - 544 S. : Ill. ; 24 cm. - (Presse und Geschichte ; 60). - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-934686-91-5 : EUR 44.80.

Bändchen nur wenige, kleine Versehen zu beanstanden.⁵ In der Schweiz sind monumentale Entdeckungen großer Kalenderbestände des 16. und 17. Jahrhunderts bisher ausgeblieben, was dem Charakter der zur sogenannten Gebrauchsliteratur gezählten und in der Regel zum Wegwerfen bestimmten Quellengattung entspricht. Der Kalenderforscher ist Norbert D. Wernicke für die geleistete Erschließungsarbeit dankbar. Man wird von jetzt an weit aufmerksamer als bisher auf die Überlieferung von Kalendern des 16. und 17. Jahrhunderts, aber auch der späteren Zeit achten und sich vermehrt der Interpretation der gedruckten Kalender, deren Beziehung zu anderen Textsorten sowie, an ihrem Beispiel, dem Verhältnis von vernakulärer Literatur und lateinsprachigem Gelehrtenschrifttum zuwenden.

Hanspeter Marti

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz376279451rez-1.pdf>

⁵ Z.B. richtig: Rorschach, statt „Rohrschach“; Schloss Freudenfels, eine ehemalige Statthalterei des Benediktinerklosters Einsiedeln, liegt nicht im Kanton Schaffhausen, sondern im Thurgau.